

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

42 (19.2.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544418](#)

Rechenschaftsbericht der Partei.

Wie sieht es im Bezirk Oldenburg-Ostfriesland-Osnabrück aus?

II.

Unter Punkt „Wahlen“ erläutert der Bericht die in den letzten Jahren insbesondere in unserem Bezirk erfolgten überzähligen Wahlen zu den öffentlichen Vertretungen, um dann fortzuführen: „Im großen und ganzen kann man mit den erzielten Ergebnissen durchaus zufrieden sein, abgesehen von den Neuwahlversuchen überall im Lande.“

„Die Partei hat sich in diesem Bereich nicht unangemessen eingeschlossen, unter der Hauptsache ausdrücklich ausweichen, aber bei der Hälfte der Wahlungen innerhalb weniger Monate doch keine unbegreifliche Erscheinung.“

In die finanzielle Leistungsfähigkeit des Bezirks stellten die großen Wahlgänge selbstverständlich erhebliche Ansprüche. Dass sie im großen und ganzen erfüllt werden konnten, ist wohl der beste Beweis für die solide Grundlage, auf der sich derzeit die Partei unter ganzem Beifall organisiert bewegt. — Es darf aber wohl die Erwartung, dass die Hoffnung ausgesprochen werden, doch in der Zukunft auf eine Volksabstimmung unbedingt notwendig ist, die sie veranlaßt wird. Der Aufwand ist groß genug, um das Ziel der Partei zu erreichen. Die Parteiorganisationen für alle anderen Arbeiten gescheint kein Bedarf mehr zu haben, auch finanziell nicht zu entstehen können, was sie übrigens noch die Beobachtung nicht zu einer Zustand politischer Erregung erhalten lassen. Die Nachbedeutung dieses Punktes wird mit schwacher Wahlbeteiligung quantifiziert werden.

In Bezug auf das Bildungswesen der Partei wird unter anderem gelobt: „Die Zahl der Bildungsauschüsse beträgt im ganzen Bezirk 22, die jedoch noch nicht alle arbeitsfähig sind. Wie werden in älterer Zeit die vorhandenen Bildungsauschüsse in Konferenzen zusammengefasst. Solche Konferenzen waren in der Vergangenheit schon wiederholt ins Auge gefasst, bei der geringen Zahl der zur Verbindung stehenden Bildungsauschüsse ist das aber immer wieder unterblieben. Wir haben von Zeit zu Zeit mit aller Kraft darauf gedrängt, in den örtlichen Wahlvereinen Bildungsauschüsse einzurichten. Wir brauchen künftig vor allem für Schulbildung die Frankfurter Schule, um so die Höre in die Welt des Sozialismus einführen. Dieser Arbeit muss nach Meinung des Bezirksvorstandes in Zukunft besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Dabei braucht nicht verzweigt zu werden, auch notwendige unterstützende Bereitstellungen zu treffen. Diese dürfen aber auf keinen Fall die Tätigkeit der Bildungsauschüsse soll in Anspruch nehmen und die örtlichen Wahlvereinsvorstände sollten grundsätzlich darum halten, dass jüngste Sozialisten herangezogen werden und andere Dinge nur gelegentlich mit bearbeitet werden sollen.“

Über die Abniedrigbarkeit und das Sekretariat wird u. a. gelobt: „Was in dem letzten Bericht die Hoffnung ausgesprochen, doch ob die finanziellen Verhältnisse des Bezirks für die kommende Zeit günstiger gestalten mögen, so können wir mit Sicherheit feststellen, dass dies eingetroffen ist. Der Postvertrieb

gibt ein anschauliches Bild von den auf das Bezirkssekretariat fallenden Arbeiten. Es zeigt sich in ihm eine reiche Vergangenheit, die auf jeden Bestandteil, Sektion und Organeinheit weitet. Es steht hier in Worten nicht bezeichnet, was alles an Kästchenlängen im Schriftverkehr enthalten war. An Briefen, Kästen, Druckschriften, Blättern usw. sind im Verhältnisjahr 1924 890 Eingänge, 449 Ausgänge, im Jahre 1925 572 Eingänge, 428 Ausgänge, für das Jahr 1926 842 Eingänge und 275 Ausgänge zu verzeichnen. Zu diesem Postvertrieb kommen für die die Bevölkerung fallenden Wahlen und Wahlmungen noch an Blättern, Plakaten und sonstigen Druckschriften 1727 Eingänge.

Das Kapitel „Frauenbewegung“ wird auf anderthalb Seiten darangestellt. Es geht dort nach einer Überblick über die geleistete Arbeit und deren Erfolge. Gewisse Anstrengungen dürfen sich befrüchtend in den Ortsvereinen auswirken, indem diese Funktionärinnen viele Erfolge verbreiten. Seien es Vorlesungen, Propaganda, sofern es möglich ist, oder Versammlungen, in denen mit geschilderten Stamm-Diskussionsabenden, und in ländlichen Orten gelegentlich eine Sonntagsdienstagsabend-Versammlung stattfindet. Durch Einführung von Güten werden sie zugleich werden müssen. Die Auflösung über politische und kommunale Tätigkeiten und Organisationsangelegenheiten können sich die Genossinnen in den allgemeinen Mitgliederversammlungen hören. Daneben werden die Genossinnen, die in gewerblicher Arbeit stehen, sich mehr um ihre Berufslegionen bemühen müssen; deswegen darf nicht vergessen werden, dass die Wahlalters 20 Jahre beträgt und wird es die erste Arbeit des kommenden Jahres sein müssen, die Frage nach dem Alter von 20 zu entscheiden. Wir ergriffen keine Initiative im Bezirk, aber Stillstand bedeutet Rückgang und schädigt nicht nur Frauen selbst heraus, zum Fortschritt unserer Sollpartei!“

Zum Schluss folgte der Bericht der Jugendbewegung. Wir erinnern daran die folgenden Sätze: Die Jugendbewegung ist eine derartige Organisation in unserem Bezirk hat mit denselben Hemmungen der Zeit zu kämpfen gehabt, wie auch die eigene politische Bruderschaftorganisation. Die Wirtschaftskrise mit ihren Nebeneffekten warf Schatten ebenfalls auf unsere Bewegung. Durch die Inflation und der damit verbundene schwindende Geldmittel war unter Täuschung vielfach handelnd und jede Verbindung der führenden Kräfte in unserem Bezirk zerstört. So mochte im Frühjahr 1924 verlustig werden, alles wieder gründlich aufzubauen. Bei dem verhinderten Wahlkampf in den Jahren 1924 haben die jugendlichen Kräfte des Bezirks als Aufgabenbereich und Sitzesvertrieb kräftig mitgewirkt. Eine wichtige Orientierung im Rahmen sozialistischer Erziehungsarbeit ist die Jungsozialistengewegung. Sie erfordert die Hauptaufgabe die innen vorwärtsstreben Elemente, sobald sie die Altersgrenze der Arbeitsjugend überwunden haben. Gelingensvorbereitung und gemeinsames Arbeiten ist Aufgabe und Inhalt dieser Bewegung.

Die letzten fünf Seiten des Berichtes enthalten lobbares Material über die Mitgliedsverbände in den einzelnen Orten, die Finanzierung und sonstiges Zahlenmaterial.

Jadestädtische Umschau.

Rüttlingen, 19. Februar

hina. Die Neubaubestrebungen im Mietverein. Die Gemeinnützige Heimkästen-Gemeinnützige des Mietvereins hielt gestern im „Kolpinghaus“ die gewöhnliche zweite Generalversammlung ab, die vom ersten Vorstehenden am 8.30 Uhr eröffnet wurde. Nachdem vom Vorstehenden der Geschäftsjahrs des letzten Jahres genehmigt war, gab es auch für das kommende Jahr einen Überblick über Bauvorhaben im Mietvereinshaus und über die zur Verfügung stehenden Baufolienträger. Wenngleich Hochhäuser gebaut werden sollen, so besteht doch die Hoffnung, noch Sommer, ihm herbst mit dem neuen Stadtparkplatz einen Platz zu gewinnen. Die Kolpingerstraße hat vor Nutzung keine Befestigung und beantragten Einrichtung des Kolpisters und Glasmalereibandes. Durch die Darlegung der Kolpingerstraße konnten die Mitglieder überzeugt werden, dass die bereits eingesetzten Gelder ausgewandert und früher bei der Poststelle angelegt sind. Einiger bestehender Lauerwander-Mutmaßungen wurden die Spise gebrochen. Die gute Geschäftsführung, die vom Vorstehenden des Mietvereins besonders hervorgehoben wurde, wird hoffentlich viele Mietfreunde überzeugen, durch ihren Beitritt zur Gemeinnützige ein großes soziales Problem zur Durchführung zu bringen. Viel Wenig macht ein Biel.

Begann der „Werbeweck“ des Reichsbanners. Die angekündigte Werbewoche des Reichsbanners „Schwarzer Gold“ in diesem Jahr auf die Stelle des Bundesgründungstages tritt heuer am 27. Februar. Am dieser Zeit enthalten förmliche Organsätze des Bundes eine eigene Werbeaktion, die durch Redaktionen, Vortragsabende und Werbemagazinlungen befehl werden. Die Werbemagazine sind in allen Gauen erlebt. An den Todesstufen bestimmt das Reichsbanner seine Werbeaktionen mit einem Werbebummeln. Am Dienstag Abend findet ein Festakt statt und eine große öffentliche Versammlung im „Gesellschaftshaus“, in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes A. Kuntzmann aus Minden über das Thema „Vor 100 Jahre deutsche Republik“ sprechen wird. Ein vom Bundesvorstand herausgebrachtes Fliegerblatt wird in allen Gauen einheitliches Flieger angeschlagen, das neben dem armen Reichsbannerredakteur eine Reichsbannerfrau steht. „Und du gehörst du schon zu uns?“ Der Bundesvorstand hat eine eigene Organsatz „Gesellschaftshaus“ in der das Mitglied des Reichsbanner-Bundesvorstandes

Vom Wochensmarkt. Rüden in den Reihen der Stände und nicht allein lebhaftes Verkehr kennzeichnen auch heute das Markt-
tum. Billiger geworden waren die Eier. Die Fleischpreise
waren gleich der Vorwoche und auch sonst zeigten sich in den
Preisen keine Aenderungen. Außer Eier, die rechtlich angeboten
wurden, sah man noch sehr viel Grünfleisch am Markt. Nach
gelassen hat die Jause in Ost, mit Ausnahme der aus-
ländischen Früchte. Es feierten Karneval 7, Siebenbrüder 5–6,
Burzeln 20, Grünfleib 10, Rotkäst 8, Wirknfleib 8, Weißkäst
7–8, Blumenfest 40–70, Rosenkäst 40, Aserfil 20–10, Kom-
binen 15, Eier 12, Butter 180–200, Rindfleib 70–120,
Schweinfleisch 100–110, Hammelfleisch 70–120, Kalbfleisch
120 Pfennig.

Arbeitsmehrleistung in den Jobstellen. Das Arbeitsamt berichtet hierzu folgend: Die umfangreiche Arbeitsleistung folgende Bild: Arbeitslose insgesamt 2229 (in der Vorwoche waren es 2227 Personen), davon männlich 2336 (2228), weiblich 230 (227). Unterstellung bezogen 1883 männlich (Rüttlingen 1405, Wilhelmsbaden 483), 210 weibliche (Rüttlingen 127, Wilhelmsbaden 23), insgesamt 210 Arbeitslose. Die Unterstellungsdauer ist folgende: 1—4 Wochen 368, 4—13 Wochen 565, 13—26 Wochen 518, 26—39 Wochen 318, über 39 Wochen 273. Kranfertigungsbetrieb 163. Die Aufwendungen für die unterstreichende Altkirje betragen in der Berichtswoche rund 31 000 Mark. Die erneute Zunahme der Arbeitslosenlast wird durch mehr oder weniger alle Berufe betroffen; besonders hervorzuheben sind: 364 Metallarbeiter, 10 Teller, 31 Sattler, Färbester und Tapizerier, 125 Rohmöbelarbeiter, 10 Stellmacher, 57 Bader, 15 Schlächter, 45 Schneider, 23 Schuhmacher, 9 Mauter, 49 Zimmerer, 131 Weber, Antreibler und Glaser, 10 Dachdecker, 14 Steinleiter, 44 Kellner (sonstige Formen einer bis zweimal in der Woche beschäftigt), 41 Metzger, 20 Frischfleischer, 28 Kutscher, 24 angelernte Arbeiter, 41 Feuer- und Rohstoffarbeiter, 187 Kaufmännische und Dienstpersonal, 13 Techniker, 17 Schwerbeschädigte. Um mindestens Arbeitslosenwuchs befriedigt die Vermittlungsfähigkeit nicht. Ein Rohmöbelbetrieb teilte in Klempnern ein. Das Handarbeitsamt für Mukt vermittelte 12 Weiber, desselbigen Bereich wurden 18 Kellner in Tischlerei und angeschlossen. Sohn arbeitet 11 und Kind beschäftigt für das Frühstücksergebnis, desselbigen zeigt sich für die Landwirtschaft Bedarf an Knechten und Mägden; insbesondere Jüngeren. Bei Rohstoffarbeiten sind zurzeit 174 Erwerbsleute aus dem Jobstellen beschäftigt. Weitere umfangreiche Einführungen bei Rohstoffarbeiten sind für die nächste Zeit in Aussicht gestellt. Um weiblichen Arbeitslosen nachzuweisen sind u. a. arbeitslos gemeldet: 10 Baumwollherinnen, 3 Schalderinnen, 10 Räßberinnen, 11 Blätterlinnen, 3 Bütteleindamen, Hotelstößinnen und Küchenmädchen, 13 Haushälterinnen, 36 Wohlf- und Stundenfrauen, Stunden, Tag- und Hausmädchen in großer Anzahl, 31 Arbeiterinnen, 15 Lehrlinge für verschiedene Werkstätten, 47 Berufsauslehrer, 28 Berufsausangestellte, darunter gelehrte Kräfte. Es wird hier besonders in der Berufsgruppe für Hauspersonal leicht beschäftigt. Gut emploierte Hausmädchen, namentlich jene mit Kochkennlinien, sind häufig gefragt. Arbeitsschülerinnen werden für eine Dienstmutter Komptengangspistolen gelacht.

Hoffentlich hilft es was ... Der nüchtern hemmenden Un-
fälle, die Fahrzeuge nach Gebrauch anlässlich auf die Stroh zu
werfen, wodurch die Straßen, insbesondere an den Endstationen
ein unangenehmes Aussehen erhalten, verhindert die Betriebsdirek-
tion der Straßenbahn dadurch befürwortet, doch sie an den
Wagenabholern der Wagen Blechstücke hat anbringen lassen, in
welche die Körnertheim beim Verlassen des Wagens hineinges-
worfen werden können. Diese Neuerung ist im Hinblick auf die
kommende Wodocholle und den zu erwartenden Kreisverkehrs-
zu begrüßen, da sie geeignet ist, zur Reinhaltung der Straßen
beiträgen.

der Ratsheilungsbünde Friedrich Bonken in der „Neuen Wur“ einen lebendigen und lehrreichen „Lüftbäcker-Vortrag“ über die Darmkrankheiten. Es war die Fortsetzung eines im Dezember gehaltenen Vortrages über den Magen und dessen Erkrankungen. Besonders auf Lüftbäcker unterteilten die Ausführungen, die mit Beispielen ausgenommen wurden. In der Auswirkung wurde darauf hingewiesen, daß man weder den Vorlesungen im menschlichen Körper noch den Vorlesungen im öffentlichen Leben gleichmäßige gewohnterweise hätte. Der Vortrag gebe monatlich bei freiem Eintritt einfließende Vorlesung und nach dreimonatigem Abstandsfest freie Beratung und Untersuchung in Krankenställen. Demnächst werde ein neuer

pr. Hühnerebstahl. Am Nachmittag wurden aus der Akademie eines Arbeiters an der Altenkirchener Straße ein röthlich-schwarzer Hahn, ein weißes Landhuhn und drei schwere graue Hühner gestohlen. Der Arbeiter ist ein eingetragener Gewerbetreibender, als Betriebsleiter einer Kranfirma berühmt und die Eier werden als Stärkungsmittel verwendet. Vermögensverluste sind nicht festzustellen. Sodienliche Anhänger über den Diebstahl erheben die Vermuthung, die Polizei

Ein Brief aus dem Oldenburger Landtag.

卷之三

H o r i z o n

Değer değerli Ailem! Du weisst dich noch der Zeit
der erinnern, wo wir mit heißer Begeisterung und roten Kopfes
die ersten drei der neuen Geschwister haben. Anschließend die
Über die Senatoren: Sie gingen, mocht'los und rubig, man-
nerlich in ihre Tonne, gehüllt, wußt'los über das Forum und
liegen stierlich die Stufen hinan, aus Seite umschaut, einen
jungen Namen — Ach, wie bilden sich die Zeiten geändert.
Römer gibt es nicht mehr, was sich heute so nennt, hält keinen
Vergleich mit unseren verächtlichen Senatoren stand. Nur der
junge Wolfe Mussolini ist noch da, jedoch dumm, Göttern —
Und wie sind ja auch kleine Oldenburger, hinterm Gürtel viele
Brüchen. Und dazu ist es bei uns fast und nebelig und die
Grenzen frieren ein.

Also das Forum vom Oldenburger Landtag ist nicht groß. Und wenn du meinst, dasslaminer zu können: Die Non nobis gingen materisch in ihre Tora gebüllt ... so irrt du dich. Und dann biedete Kaspar von Schulmann oder Karstadt, doch Südw. bis 150 Mark, je nach Größe des Alterszimmers.

ominosier Anstand. Die romane Antike war
daher mittelst die Einheit erzeugt, für die Abgeordnete
Probierte die beiden Parteien, die hier zwei geschlossen. Warum
da, das ist eines von den Geheimnissen. Siehe nun aber heut
die Partei, sie steht, sonst geht es dir wie jenem Jungen, der einen
M. d. 2. Milch bringen sollte. Er las: Nur für Abgeordnete,
rüstete an den beiden anderen Türen, blieb überzeugt, daß die
mittlere war öffnen und schließen, künd zwei Stunden, und der
meist war die Milch lauer geworden. — Verbißte dich, denn
geht alles durch die mittlere Tür: Chauffeur und Milieute,
Journalisten, gewölkige und weniger gewölkige. — Glaubt
aber nicht, daß du irgendwod nun noch alter Eileseweise ergeben
kannst. Eine Klingel das dein Kommer angesezt und da
wirkt auf Schritt und Tritt fürsorglich beobachtet. Die Unter
tanen müssen geführt werden, und Ordnung muß sein.

Das Merkwürdige ist nun, daß immer wieder dieselben Worte gesprochen in dasselbe Zimmer geben. Warum das so ist? — Es das ist das zweite Geheimnis. Das Zimmer des Landes

Berliner Zeitbilder im februar.

Die Stadt der Arbeit — Altelei Ratskemmen — Deutscher Wein — Deutscher Rhein — Zorn Andra — Schönes Buch — Die Wigmann und Moissi — Die Tiefdruck „Abelsleben“ — Gerahmte Bilder — Colette aus Paris — Zu kurze Röcke — Die Nacht der Radiotexten.

Berliner Brief.

Der große Zug nach dem Berliner Leben hat kein schnelles Tempo entwöhnen verlangt. Die Wohnd- und Restaurantsinhaber im Zentrum bemühen sich nicht ohne Erfolg, Einheimische und Fremde durch eine ganz besondere Propaganda sich zu gewinnen. Die Kapitalstädter eröffneten allerdings längst auch am Ruhrländchen ihre gutbeladenen Filialen. Wer den schlechten Endurst, den man beim Berolius'leben Bahnhofes von der Reichshauptstadt gewinnt, durch den betrieblichen Verkehr überwinden will, läuft auf ein interessantes Bild vom eigenen Leben der Metropole zu gewinnen. Zumal die großen Boulevards für die Zeit der Augenzeiten verhinderlichweise lebhaft und interessant tragen, soviel es zu der falschen Ansicht von Berlin wie möglich nur ein Sammelpunkt angemessen ist. Jedoch sind, verschwenderischen Reichtums und ewiger Vermittelbarkeit keinen Lemen lernen, so unüblich schäfische Stadt unweg zu weniger dekorativen, aber arbeitsreichen Bierläden rausziehen. Um die Mittagszeit ist der Bahnhof geradezu amerikanischer Elternteller auf den Stühlen des Zentrums besonders sättigbar. Hier wird Altmobilität intensiver Spannungen und eine Art elektrischer Herzklopfen unterdrückt ansteckend. Der Summtag und beschauliche Müdigkeiten wird plötzlich von dem beherzten Jüdum ergänzt.

Aber dieses Berlin hat ein sehr niedliches Gelehr. Im Norden gibt es immer noch ganze Stadtteile, die, wie aus einer fremden, nicht zu Moderne gehörigen Welt anmuten, gebauten um den Schlosshünen und den gotischen Bahnhof sind beispiellos. Und nicht nur himmlisch der dort vorhandenen dienten den dunklen Elementen, sondern ebenso hing auf den Rängen an feierlicher Schönheit und Weitläufigkeit, hier gab es taurisch aufzuhören in soziale Deutung und Wohnfüllung.

Aber auch zwischen den beiden Seiten steht und der Linden ist eine lebhaft erinnernde Menge von verdächtigem Kaffee und zweifelhaften Lokalen.

Direkt am Unteren Zoo-Bahnhof Friedensstadt befindet sich eines ein halbes Dutzend kleiner Mittelpunkten, die zu manchen Tagestunden des Endruts lahmloser Kutschernahmen machen, des Nachts jedoch eine nicht sehr angenehme Kundshabt haben. Dort gelingt es der Polizei bei überwältigenden Bazzien, allerlei „Juwelen“ Jangens“, Rossmünsterer, Zuhälter und Hobbler festzunehmen. Im Übrigen ist es eine bekannte Tatsache, dass die Treffpunkt der Gauner leidenschaftlich romanisch und mystisch ausgemacht sind, wie wir sie von der Leinwand kennen. Oft genug sind es kleine Paläste, die durch grell bunte Plakate dem verdrehten Publikum ihre Separates und das Spiel einer Original-Karneval empfehlen.

Schon wieder ist in der Hansestadt eine erste Ausstellung worden, die sich auskömmlich lohnt. Unter der Devise „Deutschland ist kein Land für Sie“ wird dort der deutscher Weinbau in seiner futuristischen Bedeutung gezeigt. Darin sind die Erntesaison, Wiese und Blütenarten der Rebsorten, der Rebsorten, der Garungsverfahren usw. zu studieren. Die Besucher haben natürlich Gelegenheit, sich von der Qualität deutscher Erzeugnisse genügend zu überzeugen. Die Dichter unseres Landes haben den Wein und den Rhein in zahllosen Versen bewundert, wenn sie von einem oder Tropfen beeindruckt waren. „Tropfen“ ist nicht ganz wörtlich zu verstehen... .

Der Berliner Zoo hat eine neue Errungenschaft: es wurde ein weiblicher bengalischer Königssinge von letzten Schönheit erworben, der so johnt, als doch kein Ander mit

REVIEW ARTICLE

Zum morgigen Bezirkstag. Auf vielseitige Anfrage nach Gottkarten für die Verhandlungen des Bezirkspartelages wird mitgeteilt, daß jenseit Raum im Gesellschaftshaus vorhanden ist, wo die Gottkarten bestausgezogen werden. —

ist, diese auch am Sonntagsmorgen dort ausgegeben werden. — Das Missionsdienst ist vorzusehen.

Eklektische Radiostationen und Eixerants. Die Weltflussende Eixerante befindet sich in fast allen Radioprogrammen. Nun haben es auch die belgischen Stationen in ihr Programm aufgenommen. Der Sender „Radio Belgique“ in Brüssel gibt einen Eixeranto-Lehrgang in französischer Sprache. Die Sta-

einen "Hörer-Jodler" in Antwerpen begann die Sendung eines "Schwings" in fühlbarer Strenge.
Volk und Zeit. Der heutigen Aufsage unseres Blattes steht die entzückende Bildergeschichtensammlung "Volk und Zeit" in einem Sonderheftchen bei.

in späteren geben könne, wenn die Polizei das auf dem
Verdachtenden erlaubte. Würde auch ohne leidenschaftliches
Handeln nicht sich das Tier in seinem König und in seinen
heiligen Fell praktisch aus. Sein Ehemahl nebenan in eine
schwärzliche Galerische Natur, die vom ersten Wärter, ge-
weigzt denn von einer Almibina zu bändigen ist.
Zualljährlich geben die führenden Gymnasialschulen
auslande eine praktisch Bühnenweise ihres Königs und
seiner Entwicklung. Natürlich gelingt das bestimmt nicht
bei Land, um den ersten ehrlichen und lästigen Be-
richtung immer noch literarische Dichtermonologen entfalten.
Doch die Leitung es nie ganz lassen den Zeit
drücke Erklärungen zu geben, die sich dem Nachmann an-
schaulich bleiben müssen. Das Kaiserreich der Recht ist
nicht vornehmlich die Sache sehr abstrakt. In der Scala
der indellen Ward Wigman mit ihrer Tandtheit
die "Heier" einen beispielhaften Erfolg gesucht. Es scheint, daß
die geniale Künstlerin endlich den notwendigen Weg aus dem
Kämpft Dilettieren und formalisiert Intellektuellen gefunden
hat. Nicht minder beeindruckt als von der Wigmann war man
an der einzigartigen Vorstellung Alexander Möllis,
im Bläschensaal, parierte und oratoriale Prurit vollendete
im Vorzug brachte. Dieser Schauspieler ist befähigt, die
unterstützte zweier sonst persönlichkeit Generationen so zu be-
wirken, daß hier einig und rechtlos austausch baldigen
eine Polit mit vielen roten Tönen umfassen.
Es machen Mäßigen, hängen, aber doch sehr heftiglich, zeigt

In weitem Abstand davon, aber doch sehr
h in der Berliner Eltern- das - schriftlich
aufende Werk, die *Tierdien* Arabela. Arabela
erscheint nicht nur die Amerikaner Künste der traditionellen
schönen Schule auf dem Eis, sondern kann in der Tat besser
holländern als manches sportliche Girl. Die schriftsteller
Ferdinands protestieren gegen diese Tat des Dreiflügel, und dies
sicht haben sie mit ihren Einwendungen an ihr recht. In der
sozusagen ist diesesmal neben den Sit Parthenon, von dem
seiner Verteres auch ein phantastisches, musikalisch eroties
Sessoit zu sehen, das über erstaunliche ästhetische Wirkungen
besitzt.

Eine Dame aus Paris, die ich Colette nenne, vielleicht auch ein wenig nach ihr benannt ist, hat sich veranlaßt, den Berliner Frauen einen kleinen Ratgeber über ihre Kleidung zu geben.

Die ist mutig genug, um öffentlich auszutreten, doch die Sache ist zu knifflig und die Scripte töte die Sache nicht immer höchst und erstaunlich. Man darf überzeugt sein, daß dieser Appell nicht ohne Mithilfe sein wird, wenn er kommt nicht von Dionyios, auch nicht von Minna, soleit sie ihm aus Paris.

123 Gute Freunde im Zoo der Wall der Kunst sind. Die Frau der Künstler! Es war ein Fest für den Rot-gereteten Künstler, und der Gedanke war gut, denn man ist gegen etwas Wohlthätiges, wenn man sich dabei noch ausdrücken kann. Im Zoo wurde erstaunlich viel gelacht und erfreulich wenig Kritik geübt, und eine kleinen Lobsal war bis zum Mittwochabend ausverkauft, und nur eine wenige Mariele kauften zum Sonnenaufgang auf den offiziellen Gewinner, der auch ohne sie schwerbeladen nach Hause kam. Dionyios.

Diensdien.

Wilhelmshäuser Tagebericht
des Untergerichts
in Wilhelmshäuser erledigte gestern einiges Geschäft, ohne
daß Anklagegut erneut vorgelegt worden. Der erste Fall mußte wieder
verhandelt werden. Sodann wurde eine Angelegenheit aus der
Stellungszeit vor Erdbeben abgebrochen. Der Kaufmann E. C.
befindet sich wieder in Ulm in Strohschuh, hatte im Oktober
1921 einen Matrosen in Wilhelmshäuser einige Sachen weg-
genommen. Der Tote vor Ablauf der Verjährungsfrist wurde
durch das Stosserfahren durch eine rückwärtige Holztür unter-
brochen. Der Angeklagte, der in der Anschuldigung bestimmt in dem
Fremdenlande war, hatte uns möglichst viele Schenkungen ge-
bietet. Das Urteil lautete auf eine Mode Gefängnisstrafe von
einem Jahr gekündigt zu erhalten. — Weil der Burenwachtmann die
einen Scheit über 10 Mark ausschließlich hatte, ohne den Postbeamten
vorhanden war, wurde er zu einer Geldstrafe von 10 Pfennigen
eventuell vier Tage Haft verurteilt. R. befürchtet, daß wenn
dieser Angelegenheit in Homburg in Unternehmenshafte, die
Gesellschaft einige Tage länger wählt als die Coesfelder. Ein
Gericht ländte ein Telegramm nach Hamburg, damit R. weiß,
daß dieser Scheit sofort entlossen wird.

Roffen auf dem geoneinigten Fnuol zu zählen.
II. Pfriemleverein Gela seme Frejens. Der gestern aben-
im Soal des „Gelehrschauhuses“ vom Verein veranstalteten
Theaterabend diente einen vollen Erfolg. Der Soal und
die Galerie waren vollständig besetzt. Zur Aufführung gelangte die
piastische Althistoriöde „Hin“-Autentdruck im Bestimmung
von Herd. Oelan. Die einzelnen Rollen waren durchweg in sehr
guten Händen, so doch die Wiedergabe des Sündes eine rech-
nett war. Die Zuschauer gaben nach jedem Auftritt laute
Anerkennung und Zustimmung mit den Gebeuteln durch.
Übergier, Lebhaftigkeit, Beifall, Ausdruck. Ebenso wurden die von
der Reichskammeroper zu Berlin gebrachten Mußstücke der
Bar entgegengenommen. Nach Schluss der Theatervorstellung
verteilte sich Jung und Alt noch zu einem gemütlichen Tän-
zen, das gar bald die wöhnt der Vorstellung eingetrete-
neide Stimmuna noch erhöhte.

Morgens wieder Freiluftmarsch. Ein Promenadenkonzert findet am morgigen Sonntag von 11.30 bis 12.30 Uhr bei glänzender Wetter auf dem Wabbelplatz statt, ausgeführt von der Kapelle der 2. Marine-Artillerie-Abteilung unter Leitung des Oberstleutnants Bartholomäus. **Musikfestival:** Durch Kampf und Sieg, Maria von Blankenburg; **Osterfeuer** mit dem Deutschen Schauspielhaus. **Wochenende:** Lorching: **Mein Heimatland**, von Sungkyu Han; **Träume auf der Oker**, von Wagner; **La Cenerentola** von Rossini; **Die Fledermaus** von Johann Strauss. **Freitagnachmittag:** **Die Zwerge** von Mascagni. **Druckfeier** bis zwei Minuten. **Druckfeierlendebundnisse:** können bis zu zw. 1500 Gramm schwer sein, wenn es einer um

Faschingsbräuche



Wir erleben jetzt die alljährlich wiederkehrende Zeit der Feste, Vergnügungen, der Höhe des ... Faschings oder Karnevals Jahrhunderte hindurch ist nicht nur überall, wo die deutsche Jugend singt, sondern überall, wo die abendländische Kultur herrscht, der Februar, der Monat der Faschingspiele, des karnevalistischen Lebens. Die Weilen der Freude schlagen hoch, das Leben wird ausgelöst, dem Leben alle Freude entlockt und jede Stunde des Frohsinns genutzt, bis der Ashermittwoch allen ein jähes Ende bereitet.

Es ist nun interessant, die Faschings- und Karnevalssitten und -gebräuche zurückzuerklären. Dassel ergibt sich, daß wir eine lange Geschichte durchblättern müssen, die heute noch Jahrhunderte alt sind und Gebräuche, die heute noch fröhlich und jugendlich weiterleben, wenn freilich auch in anderer Art und anderer Gestalt. Die fortgeschrittenen Kultur hat den Mummenschanz, der aus Überglauben kam, verpönt und stellt sich mehr für das lautere und unbeherrschte Vergnügen ein, ohne auf störrische und menschliche Begegnungen keinen Rücksicht zu nehmen. Von Jahrhundert zu Jahrhundert hat man den Fasching in neuer Form, den Karneval in anderer Art austoben. Alles das nur ist gelebt, was die Freude steigern kann, den Frohsinn zu leben vermugt.

Man ist geneigt, die Faschingszeit auf das 15. oder 16. Jahrhundert zurückzuführen. Aber es ist gleichzeitig historisch, daß auch die damaligen Generationen nur übernommenes fortführten, wenn auch zugegeben werden muß, daß gerade in dieser Zeit die Faschings- und Karnevalssitte besonders ausblühten und einen neuen und weiteren Aufschwung nahmen. Kein Wunder, wenn im 15. und 16. Jahrhundert ein fröhlicher Menschenstag die Lebendigkeit bis zum Rande austobte, denn es war eine Zeit der Süße und des Wohlstandes. Die Städte wuchsen und wurden reich, die Arbeit, der Handel, die Landwirtschaft hatten goldenen Boden. Die Bürger lebten der Freude, denn es war friedlich rundum und man konnte die urwüchsige Lebenslust spielen lassen. Von ergab sich, wo und wann es nur anging, feierte Freude, wie sie lieben, die Zeit der Narren war angebrochen. Schmidmärtler und Sänger zogen umher. Guten-Spiele' spielte eine Rolle und die Schildbürgerreien drog-

ten Leben und Lachen in das Jahrhundert. Die Karnevalssitter und Faschingsbräuche wurden besonders geprägt und fanden namentlich in Süddeutschland eine goldene Epoche, denn hier begann die Fastenzeit mit volcher Intensität, daß sie sich nicht mehr in geschlossenen Räumen wohlfühlte, sondern hinaus suchte, die Straßen und Plätze überzuhören und jede Pedanterie und Hemmung über den Haufen warf. Jahr um Jahr nahm das Fastentreiben an das seinen Ursprung in gewissen Erwachen aus Faschingzeit gab und nur allgemein geprägt wurde, während mit den alten Bräuchen gebrochen ward. Eine neue Zeit hatte begonnen, die sich eigene Faschingskriege schuf. Und wenn man die damaligen Sorgönde und Zustände recht betrachtet, so ist es in gewissen Teilen Deutschlands, Italiens, der Schweiz und Frankreichs geblieben, wie es im 15. und 16. Jahrhundert neu erstand und sich



Der Fastnachtsbutzen wird verbrannt, eine mittelalterliche Fastnachtsbelustigung. (Nach einem alten Holzschnitt)

enzubringen begann. Neue Gebräuche gewissermaßen, die alte ableiteten. Aber neben diesen karnevalistischen, ausgeprägten Kultursitten, neben diesen Fastenzeit, in geschlossenen Räumen oder bei Umzügen und Festen auf Strassen und Plätzen, fanden an einzelnen Orten noch die alten Überlieferungen der Fastnacht fort.

Alte Frühlingsfeste mögen der eigentliche Ursprung der Karnevalssitte sein. Heidnische Ursprung haben ja viele unserer Feste, und man könnte, denkt man an die Gewohnheiten der alten Germanen, behaupten, sie haben nach den dunklen, eisigen Winternächten der warmen Sonne



Aus einem mittelalterlichen Fastnachtszug aus dem Jahre 1497.

jubelnd, als ob im Februar Eis und Schnee schmelzen gäbe. Sie haben diesen Jubel in Formen getragen, die Ausübung des Teufels dargestellt und aus diesem Verkleidung des Teufels werden wir wohl zu der Fastenzeit kommen sein. Nun sollen aber nicht nur Teufel, sondern Komönen in großer Zahl dargestellt werden, denn, wenn man sieht, in dieser wüsten Zeit, die durch die warme Sonne vergraut werde könne nicht nur ein Teufel, nein eine ganze Horde von Unwesen müsse verborgen gehalten sein, um ihn Soviel getrieben haben. Diese Komönen aber trugen idiosyncratische Kleider, als sie bei den Achten dargestellt wurden, es waren idiosyncratische Kleider. Die alten Geistlichen waren einsturzlich in dem Verzerrigen von Verzummingen.

Großester Wagen aus dem prunkvollen Karnevalsumzug in Nizza.



CARNEVAL IN VENEZIA

Die Höhe der Faschingzeit streckte sich auf die Fasching. Hier tobte die Freude am stärksten, und es ist kein Zufall, daß bis in die jüngste Zeit, wahrscheinlich Jahrhunderte hindurch, erhalten blieben Gebräuche, die den Faschingstag besonders geprägt. In jedem Ort hatte man andere Überlieferungen. Der bekannteste Höhepunkt aller Faschingsfeiern ist wohl die Verbrennung des Faschingssünden. Aber ebenso wurden bis vor wenigen Jahrzehnten noch in vielen kleinen Orten die Schembartläufer gesehen, maskierte Burgherren, die unter dem Schutz ihrer Bekleidung als wilde Männer, Teufel und inoläufige Werder die übergläubische Bevölkerung zu erschrecken versuchten. Sie trieben mit der Menge Spott und lobten sie auf gegen alle gute Ordnung. Gerade diese Schembartläufer der alten Zeit erinnern aber an die großen Karneval-Feste in den süddeutschen Städten, an die großen Veranstaltungen, in Italien, an der Riviera, in der Schweiz, denn hier sieht man auch die Umzüge mit der Bestimmung, die Völker Bürger, die nicht mittan wollen, zu nennen, mit ihren Schabernadel zu reiben.

Man wird heute bei und nun vielleicht die Frage hören: Was ist an der Zeit, den Karneval, den Fasching, den Faschingstag weiter wie früher leben zu lassen? Sollen die Menschen wirklich den Ernst der Gegenwart vergessen und hineintauchen in den Strand des Vergnügens und Vergnügens? Es hat in den Debatten, die über den öffentlichen Karneval in den Rheinlanden geführt wurden, viele Für und Wider gegeben. Indessen: eine alte Überlieferung lebt doch nur, weil in ihr etwas Gesundes steht. Sie lebt mit unseren schönsten Festen: Weihnachten, Fasching, Neujahr! Sie lebt, weil sie es verdient zu leben. Die Menschen bedürfen der Abwechslung, denn das Leben muß Höhe und Tiefe haben. Frohsinn aber ist eine Höhe in der täglichen Depression. Und dieser Frohsinn zur Faschingzeit, der sich überall in deutschen Länden zeigt, ob man nach Osten, Westen, Norden oder Süden schaut, ob man die Großstadt oder die Kleinstadt, das Dorf oder das einsame Haus betauft, muß eine Zeit haben, denn mit dem Ashermittwoch ist alle Fröhlichkeit dahin und der Ernst des Lebens fordert seine Rechte, er kann sie fordern von Menschen, die dem Leben auch vergnügte Stunden und Tage abzugewinnen bemühen.



Der Pfannkuchen-(Krapfen-)Schnaus, ein lobenswerter Faschingsbrauch unserer Zeit.

Ein sehr günstiges Angebot für die Konfirmation!!

Wenn wir mit unserer Veranstaltung der **Aussteuer-Woche** einen solchen außerordentlich günstigen Erfolg zuzuweisen hatten, so glauben wir mit unserem heutigen Angebot, das sich ausschließlich für den Bedarf der diesjährigen Konfirmation erstrecken soll, ein ebenso günstiges Ergebnis zu erzielen. Alle Artikel, die wir bringen, erstens einmal in den Stoffen abgewogene und erprobte Qualitäten, ferner sämtliche fertige Bekleidung, moderne und gut sitzende Formen.

Wir geben Ihnen nebenstehend ein übersichtliches Angebot besonderer Artikel, die für die Konfirmation stark begehr werden. Die Preise sind auf das allerschärfste kalkuliert.

Schwarzes Samt-Kleid für Konfirmandinnen	Stück	23.00	21.00	18.00
Schwarzes Samt-Kleid für Konfirmandinnen	Stück	27.00	24.00	20.00
Schwarzes Tafet Kleid für Konfirmandinnen	Stück	27.00	24.00	16.00
Prüfungs Kleid in sehr hübscher Machart	Stück	24.00	18.00	11.00
Prüfungs-Kleid aus bestem Stoff moderner Form	Stück	25.00	20.00	15.00
Konfirmanden-Paleots aus modernen Stoffen	Stück	20.00	17.00	14.00
Konfirmanden-Paleots aus Shetland Stoffen und Ottomane	Stück	25.00	22.00	22.00

Kleider-Stoffe

Popeline und Baumwolle, schwarz u. farbig, reine Wolle Mtr. 4.95	3.95	2.95	2.45	
Rips schwarz und farbig, reine Wolle, 180 cm breit	Mtr. 7.50	6.50	5.50	4.50
Cheviot, schwarz, reine Wolle, 85 cm breit	Mtr. 5.75	5.25	4.75	4.00
Kleid aus derselben, nur beste Qualität	Mtr. 9.75	7.50	6.75	4.90
Taffet, schwarz, vorzügl. geschniegte Ware	Mtr. 8.50	7.00	6.75	4.50
Crêpe de chine, schwarz und farbig	Mtr. 6.95	5.50	4.50	3.50
Collonne, schwarz und farbig	Mtr. 4.50	3.90	3.50	2.75
Satin de chine in allen modernen Farben	Paar 2.25	1.95	1.75	0.75
Damen-Strampel, Makro	Paar 2.95	4.5	1.95	0.95
Damen-Stumpfe Waschseide und Kunstsiede	Paar 5.50	4.75	4.25	2.05
Glacé Handschuhe	Stück 2.95	2.45	1.95	1.25
Weisse Zier-ohrringe	Stück 2.45	1.45	1.95	0.95
Farbige Schleifen	Stück 0.55	0.25	0.15	0.10
Konfirmanden Taschenfischer Batist mit Hobnbaum	Stück 3.75	2.65	1.95	1.25
Seidentrikot Schnipper	Stück 4.95	3.95	2.95	1.95
Seidentrikot Unterröcke	Stück 4.95	3.95	2.95	1.95

Mag Blau & Co.

Oldenburg, Achternstraße 37



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Ortsverein Oldenburg.

Aufruf!

Am 28. Februar 1927 lädt sich zum zweiten Male der Tag an dem der erste deutsche Reichspräsident Friedrich Ebert aus dem Tod entzogen wurde. Dieser Tag wird zu begehen und das gesamte Vaterland zu ehren dessen Verdienste um das deutsche Vaterland zu erstricken sind, wach zu halten und weiter das Reihenmärsch am Montag, den 28. Februar 1927, abends 8 Uhr, im „Ziegenhof“ in Oldenburg eine

Friedrich-Ebert-Gedächtnisfeier!

Die Gedächtnisfeier hält Herr Pastor Feiden, Bremen.
Wir laden alle republikanisch gesinnten Oldenburger Oberschulen und Institute sowie der Genossen einer Frau ein
Eintrittspreis nur 10 Pfennig an der Abendkasse und bei den Kameradschaften und Gruppenführern. Der Vors. und

Plakate liefern Paul Hug & Co.

Wilhelmshaven.

Berdingen.

Die Aufführung der Straub- und Unterhalts-
zu erhalten an idyllischen Strombauten in
Innen der Marinewehr Wilhelmshaven soll am
7. März 1927, vorzeitig 10 Uhr, veranstaltet
werden.

Wiederholungen liegen im Innenausbau der Welt
auf der einen Seite, kommt der Vorort rechts, gegen
der Welt politisch verändert. Freude um lieber
Leben da's Wohl möglich sind an das Innenaus-
bau der Welt zu richten.

Wilhelmshaven den 11. Februar 1927.

Wiederholungsabteilung der Marinewerft

Schlagfahne

Empfehlung von 1% für aufwändig gratis
ausgeführt gezeichnet.

H. Stratmann

Zel von 192, Grottkaustraße 20, am Bahnhof
Göttinger Gebiet dieser Einrichtung am Platz.

Thermogene

Ist 20 Jahre bestand
überzeugend bei Wohl.
Racuna, Grottkau,
Hildesheim etc.

Niederlagen:

Wilhelmshaven: Grottkau
Grottkau, Grottkaustraße 20
Hildesheim: Grottkau, Grottkau, Wilhelmshaven, Grottkau, Grottkau

Siebethsburger Heim

Am 1. dem Sonntag

Musikalische Unterhaltung

Spezialität: Schlagerchor Bittern u. Modestus

Paul Dutke.

Zur Einsegnung

Taffet schwarz
Samt schwarz,
n allen Breiten
Vollvolle weiß
Wollstoffe elfenbein,
schwarz,
farbig

Qualitätsware
bei billigen
Preisen

A. G. Gehrels & Sohn
Oldenburg



Zeisel- und Kübelsterbe
hört auf durch M. Brodmann
Vize-Präsident-Emissär
„Ostrosen“.

Ginseng, natürlich, darf vitamin-
haltig, keine gemischte Belebun-
gion – dabei billig. Pro Pflanze
irre. Gibt nur in Original-Märkchen.
Zu haben in Tropenien, Apotheken
und sonstigen einschlägigen Geschäften.
Wo nicht, durch

M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eutin, 54

Restaurant Zum Anker

Wilhelmsstraße
Gute Küche, große
Scheiben, Sonntag
ab 7 Uhr

Tanzkränchen

ab 11 Uhr, etc.

W. Neitz

•

•

II

Der Bäckerei
von Berlin

•

•

I

Der Bäckerei
von Berlin

•

•

II

